

## 7.5.2 Methoden der planmäßigen Abschreibung

Die Berechnung der planmäßigen Abschreibung erfolgt nach folgenden Methoden:

- ▶ linear,
- ▶ degressiv,
- ▶ nach Leistungseinheiten.

### 7.5.2.1 Lineare (gleich bleibende) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt stets in einem **gleich bleibenden Prozentsatz von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten** des Anlagegegenstandes. Die **Anschaffungskosten** (Herstellungskosten) werden somit „planmäßig“ **in gleichen Beträgen auf die Nutzungsjahre verteilt**. Deshalb ist der Anlagegegenstand bei linearer Abschreibung am Ende der Nutzungsdauer **voll** abgeschrieben. Bei linearer Abschreibung wird also eine gleichmäßige Nutzung und Wertminderung des Anlagegegenstandes unterstellt.

**Beispiel:** Betragen die Anschaffungskosten einer Maschine 50.000,00 € und die Nutzungsdauer 10 Jahre, so ist der jährliche Abschreibungsbetrag 5.000,00 € und der AfA-Satz 10 %:

$$\text{AfA-Betrag} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Nutzungsdauer}} \quad \bigg| \quad \text{AfA-Satz \%} = \frac{100 \%}{\text{Nutzungsdauer}}$$

### 7.5.2.2 Degressive Abschreibung (Buchwert-AfA)

Die Abschreibung wird nur im ersten Jahr von den Anschaffungskosten des Anlagegegenstandes berechnet, in den folgenden Jahren dagegen mit einem gleich bleibenden **Prozentsatz vom jeweiligen Restbuchwert** (daher: Buchwert-AfA). Da der Buchwert von Jahr zu Jahr kleiner wird, ergeben sich **fallende Abschreibungsbeträge**. Am Ende der Nutzungsdauer bleibt ein **Restwert**. Diese **Buchwertabschreibung** nennt man auch **geometrisch-degressive Abschreibung**.

**Der degressive AfA-Satz muss höher sein** als bei linearer Abschreibung, um nach Ablauf der Nutzungsdauer einen **möglichst niedrigen Restwert** zu erzielen. Dieser Restwert ist im letzten Nutzungsjahr mit der laufenden Jahres-AfA abzuschreiben.

**Vorteile der Buchwert-AfA.** Die degressive Abschreibung führt **in den ersten Jahren** der Nutzung des Anlagegegenstandes zu **wesentlich höheren Abschreibungsbeträgen** als die lineare Abschreibung und bewirkt einen starken **Investitionsanreiz** (vgl. nachfolgende Tabelle). **Außergewöhnliche Wertminderungen**, bedingt durch wirtschaftliche und technische Entwicklungen, **werden somit stärker berücksichtigt**. Der höhere Abschreibungsaufwand bewirkt zudem eine **stärkere Minderung des steuerpflichtigen Gewinns**. Die geringeren Steuerzahlungen **erhöhen** zugleich die **Liquidität** des Unternehmens. Die degressive Abschreibungsmethode wird daher in der Praxis bevorzugt, sofern sie steuerlich zulässig ist.

**Unternehmenssteuerreform 2008:** Für **bewegliche** Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die **nach dem 31. Dezember 2007** angeschafft oder hergestellt werden, darf die **degressive AfA** aus Gründen der Erhöhung des Steueraufkommens **steuerlich nicht mehr angewandt** werden, sondern **nur noch die lineare AfA** (Ausnahmen siehe Fußnoten 1 und 2 auf S. 220/221). **Handelsrechtlich** sind selbstverständlich **beide** Abschreibungsmethoden zur Erstellung der **Handelsbilanz** erlaubt (siehe auch „Maßgeblichkeitsgrundsatz“ S. 55 und 254).

- 1 Bei **beweglichen Anlagegütern**, die in den **Geschäftsjahren 2006 und 2007** angeschafft oder hergestellt wurden, beträgt der **degressive AfA-Satz das Dreifache** des linearen AfA-Satzes, jedoch **höchstens 30 %**.
- 2 **Für die ab 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010** angeschafften oder hergestellten **beweglichen Anlagegüter** wird aus konjunkturellen Gründen die **degressive AfA** mit dem **2,5-fachen Satz** des linearen Satzes, **höchstens aber 25 %, wieder eingeführt** (§ 7 Abs. 2 EStG).